



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

13 De tutelis. Von gerhabschafften / oder vormundschafften.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

Von Gerhaben
De tutelis. Was ist die
Von vormundschaffen/wie die vñtgeben außsun/ vñd aiggeten
oder Gerhaben/so auch vñtgegeben
versehen sollen werden.

Tit. XIII.

Transeamus. Vñfüran wollen wir vñs auch Eeren/zñ ainer andern personlichen thatlung. Dann auß denen personen/ so kainem frembden gewalt vnderwo:ffen: sein eelich vnder der vormundschafft/so man vogtey oder gerhabschafft auch pflegt zñnennen/ Eelich in der curation oder verwaltung/ vñd die dritten seyn dero kainem vnderwo:ffen. Vñd so wir versehen/welliche personen inn der Gerhabschafft vñnd verwaltung leben/das durch werden wir auch verstein/welliche diser rechten kainem verbunden. Anfangs aber wollen wir von denen/so vergerhabt sein/leitterung geben.

2 Est autem. Vormundschafft aber/vogtey od Gerhabschafft (wies Seruius beschriben) ist ein rechtliche macht vñnd gewalt/ vber ain freyen menschen/ denselben zñbeschützen/der sich seynet jugend halb/selb nit mag beschützen/ durchs Römisch Burgerrechte auffgericht.

3 Tutores. Gerhaben aber sein die/ so die vñuogebarn zñbeschützen recht vñnd macht haben: doher sy auch den namen empfangen/derhalben sy Tutores haiffenn/das ist vögder beschirmung halben/eben als edicti die haiffen/so den heiffen vorsein vñd beschützen.

Artic. Solche vög haiffenn auch vormunder/vñd das sie den vñmündigenn waifen mündlich sol len verrädigñ: vñd gerhaben/das sy solch ampt/vñ gemains nutz willen/ gern sollen haben. Wiewol sy eweylund von andern/ Gerhaber/ des gütlens halben/ schimpflich genent/ auch werden sy bißweylen pfleger oder pfleguätter/ vñd jr beuolhene kind wayfen/ pflegkind oder mundel gehaiffen.

4 Permissum. Derhalben ist den eltern zñgelassen/das sye den kinden/die sie inn ihrem gewalt haben/ inn Testamenten vormunder mögen geben: wellichs on all hinderuß gegen sñnen vñd tochteren mag beschehen. Den eenlen aber vñd anlen/mögen die eltern nicht anders vormunder geben/ es sey dann/ das sy nach der anherin todt/inn irer vätter gewalt nicht mögen fallen.

Artic. Wie die kinder in irer vätter gwalt/nach der anherin todt/fallen mögen/sich oben im negste Titcl. 5. Videamus.

5 Itaq. Wan derhalben der sone zur zeit deynes sterbens/in deinem gewalt ist: so mögen deine eenl/ auß dem selben testament kainem vormund haben/ wiewol sie auch inn deynem gewalt gewesen sein: inn ansehung/ das sie nach deinem todt/inn irs vatters gewalt eñhñ fallen.

6 Cum aut. Wieweyl auch sonst inn andern handlungen die posthumen oder nachgebornen/ als weren sie schon yezo geboren geacht: so hat vñs auch inn diser säch wolgefalsen/ das man den selben inn testamenten vormunder soll mögen setzen: So anders die selben nachgebornen inn disen fall kommen/wañ sie bey irs vattern leben geboren/das sy füratgen erben geacht/ vñd jrem gewalt vnderwo:ffen waren.

Artic. Wan wann der vatter selb noch in seins anherin gwalt/ so wår auch der nachgeborn eenl darinn/welchem der vatter im testament deßhalben kainem Gerhaben mocht verordnen. Ist aber der vatter sein selber mächtig/ vñd der nachgeborn sun eelichgeborn worden/so mag der vatter jm woll Gerhaben setzen.

7 Sed et. Wan aber der vatter seyn vñuogebarn kind freygelassen het/ vñd ym hernach ym testament auch Gerhaben setzen wolt: so soll vñd mag solch Gerhabschafft/durch die oberkait/inn allweg on ainigerlay wideried/bestettiget werden.

Artic. On wideried/das ist/der oberkait ist als dann nit von ndren inquisition oder nachfrag/zñhaben/ob derselb Gerhab für den wayfen sey oder nit. Er ist auch zñ kainer pozgschafft zñdringen/ dieweyl sein fleiß/durch des waifen vatern bezeigt/ vñd globt ist worden.

Sie wirdt ge-
melt / wie et-
liche freyperso-
nen sein.

Inn der Gerhabtschafft / so
gegeben. §. 2. 3.

auff dem } Den Rhindern vnnb
testament } anlen. §. 4. 5.
Den freygelassen Rhindern / mit
der Oberhalt willen. §. 7.

In der Curacion / Nachgerhabtschafft / oder verwaltung. §. 1.

Qui testamento tutores dari possint.
Von denen personen / so durch testament zu Gerhaben
gesetzt mögen werden.

Tit. XIII.

Dari auß. Nit allain aber mögen im Testament / die haupväter / so selber auch kind-
der oder haupfgesind haben / sonder auch die haupfsün / die noch inn der väter gewalt
sein / zu Gerhaben werden gegeben. Auch mag ein leybaigner mensch / durch ain Testa-
ment / sampt der freyhait / zu vormund gesetzt werden.
2. Sed sciendum. Dazü man auch wissen soll / wenn im die freyhait mit außgedruckten wö-
ten schon nit gegeben / das sie desnoch haimlich damit soll verstanden / vnd er verhalten für
ainen rechten Gerhaben werden gehalten. Wan aber der Aigenmensch für freygeacht
vnd also durch jrung zum Gerhaben gesetzt : so war nit also züreden.
3. Seruus. So ain frembder leybman / on besonder geding / im testament Gerhabt gesetzt
so ist vnunmöglich gehandelt. Mit dem geding aber / ob er künfftig frey wirdt / mag
er on widertrieb / werden gegeben. Aber ain aigner leybman / mag mit diesem geding kain Ger-
habt gesetzt werden.

Wrtle. Dan wan der leybman vnser / so ist nit not zefagen / ob er frey werd : dieweils yetzo in vnserer
macht gestanden / in freyzulassen. Wan er nun mit geding gesetzt / so ist dasselb vnfreystig / das
doch mit dem fremden woll möcht beschehen.

4. Furiosus. Wenn ein tobsichtiger vñ ain minderjähriger vnder fünffundzwainzig jarn /
im testament zu Gerhaben gegeben : so würdt er als dan erst ain Gerhabt / wenn in die sucht
verlassen / oder das fünffundzwainzigst jar erreicht hat.

5. Ad certum. Niemand zweyfalt auch / das ein Gerhabt / mit biß auff ein bestympte zeit / o-
der von ainer benenten zeit anzefassen / oder sonst mit sonderem geding / oder vor der erbsa-
gung soll gegeben mögen werden.

6. Certa. Es mag aber kain Gerhabt werden gegeben / vmb ain bestympte hab / oder ainen
benenten handel außzerichten : dan allain der person / vnnb kainer hab oder handlung / soll
die Gerhabtschafft bestellt werden.

Wrtle. Gerhaben werden in sonderhait / die verwaisten vnnogtbarn personen eerlich außgezogen
oder züuertädignt / vñ nachmals erst auch auff der waifen güter zusehen / gegeben. Aber ein
bestympte sonder hab / oder handel allain / außser ainer person / wird nicht vergerhabt : Wiewol hernach im
xv. Titel vnd §. xxi. begriffen / wie er ober das ganz erb bestellt / so wurd doch allain verstanden / welchs
fürnemlich der vergerhabten person gehörig sey. Mit ainem Curator oder verwalter / ist gleich vñkert /
welcher der hab / vnd handel halben fürnemlich verordnet / vnd dennoch daneben auff die person soll sehen.
7. Si quis. Wan ainer seinen sünen vñ töchter in der gmain Gerhaben gesetzt / dadurch
werden auch posthumi / dz sein die nachgebornen sünne vñ töchter verstanden / dan vnder
namen der sünne vnd töchter / werden auch die begriffen / so nach des vatters todt geboren.
vnd deshalb Nachgeborn od nach kind genant werden. Wan aber in noch gmainerm ver-
stand / kinder / genant sein / darin werden auch eenl vñ anl verstanden : welche doch dz wörtl
sünne nit mocht begreyffen. Dan ands werden die sünne vñ ands die eenl gehaisst. So aber
der vatter seinen Nachthomen kindern Gerhaben setzen / dadurch wurdenn nit allain die
nachgebornen sünne / sonder auch andere kinder / vnd die so ferter von jne geboren begriffen.

Summa